



Die Johanniter in Baden-Württemberg

Juli/2022

Krieg in der Ukraine

Johanniter helfen schnell und unbürokratisch

Der Krieg in der Ukraine bringt unsägliches Leid über die Menschen in der Ukraine. Die Johanniter helfen in Deutschland und im Ausland, zum Beispiel in Moldau.

In dem kleinen Nachbarstaat der Ukraine sind in den letzten Wochen tausende Flüchtlinge am Tag angekommen. Die Hilfsbereitschaft vor Ort ist groß, aber das Land ist arm und kann die Aufgabe nicht alleine bewältigen. Markus Taglieber ist einer der ehrenamtlichen Soforthelfer der Johanniter-Auslandshilfe, der in Moldau schnelle und unbürokratische Hilfe für die Flüchtlinge und die moldauischen Gastfamilien organisiert.

Im März 2022 war er zehn Tage in Moldau im Einsatz. Sein Auftrag: Sich gemeinsam mit einem Erkundungsteam vor Ort ein Bild von der Lage zu machen und Hilfen zu planen und zu organisieren. „In Moldau kommen im Verhältnis zur Einwohnerzahl mehr ukrainische Flüchtlinge an als in jedem anderen Nachbarland“, sagt Taglieber. Ohne Hilfe könne der Strom an Flüchtlingen in dem zweieinhalb Millionen Einwohner zählenden Land, das gerade einmal so groß wie Bayern sei, nicht bewältigt werden.

Seit fast 30 Jahren ist der 44-jährige Familienvater bei den Johannitern ehrenamtlich tätig und in ►



„In dieser Situation kommen wir ins Spiel. Wir lassen die Moldauer nicht im Stich.“

- der Auslandshilfe seit fast 20 Jahren aktiv. Viele Einsätze hat der Ehrenamtsleiter aus Aalen in der Vergangenheit bestritten. Unter anderem war er 2004 nach dem Tsunami in Sri Lanka vor Ort.

Taglieber berichtet von der Situation in Moldau, dass die meisten der Flüchtlinge auf der Durchreise seien und nur wenige Nächte dort verbringen. Viele ukrainische Mütter möchten mit ihren Kindern in Moldau bleiben, nicht allzu weit weg von



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Baden-Württemberg
Eichwiesenring 9, 70567 Stuttgart
Telefon 0711 72636-25
medien.bw@johanniter.de

Redaktion / Claudia Bangnowski, Jessica Flemming,
Katharina Kallis, Mareen Kupka, Annette Lorenz,
Arne Maaß, Bettine Seng, Sonja Steinmaier-Berner,
Jana Stimmel, Beatrice Weingart
Layout / ARTWORK Werbeagentur
info@artwork-hannover.de

Druck, Verlag / Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG,
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

ihrer Heimat. Sie hoffen, dass der Krieg in ihrem Land bald ein Ende hat.

An ein schnelles Kriegsende glaubt Taglieber, der als Projektmanager bei der Firma Zeiss arbeitet und für seinen Einsatz freigestellt ist, allerdings nicht. Deshalb sei es umso wichtiger, die Menschen in Moldau bei der Aufnahme und der Versorgung von Flüchtlingen zu unterstützen. Er selbst sei mit seinem Team in der eine Million Einwohner zählenden Hauptstadt Chisinau stationiert gewesen und habe von dort sowohl den Norden als auch den Süden des Landes bereist, um zu eruieren, wo welche Hilfe benötigt wird. Hauptsächlich sei er am südlich zur Ukraine liegenden Grenzübergang Palanca gewesen, über den vorwiegend Flüchtlinge aus Odessa, Mariupol oder Mikolajiw über den eingerichteten Flüchtlingskorridor nach Moldau kommen.

Trotz der Armut innerhalb der Bevölkerung ist die Motivation, Flüchtlingen zu helfen, enorm groß. 80 Prozent der Geflüchteten sind privat untergebracht. Nach einer Zeit kommt meist der Punkt, dass den moldauischen Gastfamilien das Geld ausgeht, beschreibt Taglieber die Notlage. „Wir Deutschen klagen über steigende Energiepreise. Doch für die Moldauer ist die Situation weitaus schlimmer. So beträgt die Durchschnittsrente zum Beispiel nur rund 150 Euro.“

„In dieser Situation kommen wir ins

Spiel. Wir lassen die Moldauer nicht im Stich“, sagt Taglieber. Taglieber und das Team wählen verantwortungsvolle Organisationen als Partner für die Hilfen der Johanniter. Dabei profitiert er von den vorhandenen Beziehungen zu Partnern, die durch die Weihnachtstrucker-Aktion entstanden sind. „Wir wollen sicher sein, dass die Hilfsgüter und die Spendengelder bei den Gastfamilien und staatlichen Einrichtungen wirklich ankommen. Denn es gibt auch Korruption“, erklärt Taglieber das sorgfältige Vorgehen der Johanniter.

Taglieber hat auch Organisationen ausfindig gemacht, die sich um traumatisierte Kinder und Frauen aus dem Kriegsgebiet kümmern. In Sachen medizinischer Versorgung würden die Johanniter bislang noch nicht benötigt. Doch das könne sich im Lauf der Zeit schnell ändern.

Viele Begegnungen mit Flüchtlingen haben Markus Taglieber berührt. Das Bild eines sechsjährigen Mädchens, das an der Grenze von ihrem Onkel aus Deutschland abgeholt worden ist, und ihren Vater zurücklassen musste, wird der zweifache Familienvater nicht vergessen.



Pflegebetten und Medikamente für Krankenhäuser in der Ukraine

Ravensburg / Durch die Kriegshandlungen ist die medizinische Versorgung für hunderttausende Menschen in der Ukraine nicht mehr sichergestellt. „Viele Krankenhäuser sind zerstört und oft gibt es mehr Verletzte als Betten. Hier ist jede Hilfe gefragt“, berichtet Jessica Flemming vom Regionalverband Oberschwaben/Bodensee. Seit Kriegsbeginn organisiert sie mit zahlreichen Ehrenamtlichen Transporte: 200 Pflegebetten, medizinische Hilfsmittel wie Rollstühle und Medikamente wurden bereits in die Ukraine geliefert. „Realisieren können wir die Hilfst Transporte dank privater Geldspenden und dem Engagement von Unternehmen, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen“, betont Flemming.

Die Transporte gehen vor allem in die westukrainische Großstadt Riwne und nach Dnipro. „Die Verantwortlichen aus den Stadtverwaltungen und Krankenhäusern sind uns für die Hilfe sehr verbunden, sie schicken uns Dankesbriefe und Videobottschaften“, berichtet Flemming.



„Familienpaten“ helfen ukrainischen Familien beim Ankommen

Neben den Hilfen in der Ukraine und den Nachbarstaaten ist es ein wichtiges Ziel der Johanniter, den geflüchteten Menschen nachhaltige Hilfen zur Integration in Deutschland zu bieten.

Ravensburg / Liudmyla Schieren, gebürtige Ukrainerin und Sozialarbeiterin, bringt mit dem Projekt „Together“, auf Deutsch „zusammen“, Schutzsuchende aus der Ukraine mit Familien aus dem Landkreis Ravensburg zusammen. Bei gemeinsamen Ausflügen oder einem Spieles nachmittag lernen die Familien sich kennen: „Die Familienpaten unterstützen dann bei der Integration, sie können zum Beispiel

einen Sportverein für die Kinder suchen oder Nachhilfe organisieren“, beschreibt Schieren das Projekt, welches von der Stiftung RTL - Wir helfen Kindern e. V. und mithilfe von Spenden aus der Region gefördert wird.

Wer sich für das Projekt interessiert, kann sich bei Liudmyla Schieren melden.

Liudmyla.Schieren@johanniter.de

Telefon: 0751 36149-0



Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende diese wichtigen Hilfen für die Ukraine:

Spendenkonto der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE67 3702 0500 0004 3001 00

BIC: BFSWDE33XXX

Betreff: Ukraine



Hilfe für die Ukraine: Stuttgarter Johanniter packen tatkräftig mit an

Stuttgart / Auch die Stuttgarter Johanniter packen tatkräftig mit an und unterstützen bei der aktuellen Krisenlage. Seit April betreiben sie in Kooperation mit der Stadt Stuttgart eine Notunterkunft für geflüchtete Menschen aus der Ukraine. Die Schleyer-Halle wurde zu einer Unterbringung mit verschiedenen nummerierten Kabinen umfunktioniert. Die Maximalbelegung liegt bei 600 Betten, von denen aktuell 420 belegt sind. „Das ist unser größter Einsatz in der Flüchtlingshilfe in der Region“, berichtet Yves-Patrick Wörner, Regionalvorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe in Stuttgart. „Wir sind noch dabei Abläufe zu optimieren, Helfer zu gewinnen und wollen vor allem,

dass sich die Menschen wohlfühlen.“

Anlass für den Regionalvorstand, während der Osterzeit einen Eiswagen in die Notunterkunft zu schicken. „Es ist nur eine kleine Aktion. Soll aber helfen, dass auch mal wieder etwas Leichtigkeit bei den Menschen hier einzieht“, fährt Wörner fort.

Das Team aus der Johanniter-Kita Weinbergschnecken in Stuttgart-Untertürkheim hat am Osterwochenende ebenfalls unterstützt. Sie haben eine Kinderbetreuung vor Ort auf die Beine gestellt. Neben einem Sportangebot für die älteren Kinder mit Bällen, Fahrrädern, Badminton, wurde mit den

kleinen Kindern ausgiebig getobt, gemalt und eine kleine Spielstraße aufgebaut.

„Die Dankbarkeit vor Ort war überwältigend. Am Anfang herrschte vor allem bei den Eltern etwas Skepsis, aber nach und nach haben sie Vertrauen zu uns gefasst“, freut sich Daniela Maier, Einrichtungsleitung der Kita Weinbergschnecken. Auch ohne Dolmetscher funktionierte die Kinderbetreuung sehr gut. „Wir haben uns mit Händen und Füßen verstanden“, lacht Daniela Maier, während sie von den beiden Osterfeiertagen berichtet. „Es waren unvergessliche Momente, wie die Kinder immer mehr aufblühten, sich beteiligten, Spaß hatten. So





schnell deutsche Wörter lernen und uns versuchen ukrainische Wörter beizubringen. Obwohl wir dort waren, um ihnen zu helfen, wollten sie mit uns alles teilen. Die Kinder wollten uns ihr Brot geben oder ihre Salzstangen mit uns teilen. Das ist eine Erfahrung, die ich niemals vergessen werde. Diese Menschen sind so dankbar und so mutig, so voller Hoffnung und voller Stärke ihr Land wiederaufzubauen“, ergänzt Maier.

Das Team um Petra Schwarz, Leitung Schulverpflegung bei den Johannitern, versorgt seit März 300 ukrainische Geflüchtete mit Essen. „Das sind 900 Essen am Tag“, berichtet Schwarz, während sie mit ihren beiden Helfern bereits das Mittagessen vorbereitet. Suppe, Bratwurst mit Kartoffelpüree und Soße gibt es an diesem

Tag. Frühstück, Mittagessen und Abendessen bereitet das Team in einem Hotel in Stuttgart-Plieningen für die Gäste vor. Von der Anfrage bis zur ersten Essensausgabe vergingen gerade mal zwei Tage. „Wir sind sieben Tage die Woche, von morgens 7:00 bis abends 20:00 Uhr hier vor Ort“, fährt Petra Schwarz fort. „Manche Ukrainerinnen sind so dankbar, dass sie mit-helfen und beispielweise beim Abspülen mitanpacken“, freut sich die 53-jährige. „Das ist überwältigend. Auch wie oft wir das Wort ‚Danke‘ hören.“

Gleichzeitig ist die Not direkt in der Ukraine weiterhin groß. Anlass genug für den Rettungsdienst der Stuttgarter Johanniter einen Rettungswagen zu spenden. „Er hat uns hier in Stuttgart lange Zeit treue Dienste beschert. Für uns war

„Diese Menschen sind so dankbar und voller Stärke, ihr Land wiederaufzubauen.“

schnell klar, dass wir auch direkt vor Ort unterstützen wollen. Daher schicken wir unseren Rettungswagen nun wohl zu seinem schwersten Einsatz“, erklärt Yves-Patrick Wörner. „In Zusammenarbeit mit Kollegen aus Nordbrandenburg wurde der Rettungswagen an die polnische Grenze gebracht. Dort übernahm der Landesfeuerwehrverband und fuhr mit einem größeren Konvoi über die Grenzen und traf sich mit einer ukrainischen Bevölkerungsschutzeinheit. Wir wünschen allen, dass sie gesund bleiben. Im Rettungsdienst sagt man ‚Allzeit gute Fahrt!‘“, so Wörner abschließend.

Helferinnen und Helfer in Stuttgart gesucht

Wer Lust und Zeit hat, ist jetzt gefragt und herzlich willkommen: Wir suchen noch Helfer und Helferinnen in der Notunterkunft und bei der Essensausgabe. Direkt bewerben: ukraine.stuttgart@johanniter.de

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.johanniter.de/ukraine-stuttgart



Ehrenamtliche aus Ortsverband vielfältig aktiv

Horb / Muskeleinsatz beim Ortsverband Horb: Die ehrenamtlichen Johanniter haben für mehrere Lieferungen in die Ukraine Hilfsgüter eingesammelt und gemeinsam mit



Partnerorganisationen reisefertig verpackt. Mit Lastwagen aus dem Landkreis Freudenstadt und gemeinsam mit der Organisation „Tübingen hilft Ukraine“ haben sie inzwischen die dringend benötigten Hygieneartikel, Verbandskästen und Schlafsäcke geliefert. Auch in der Flüchtlingsunterkunft in der Stuttgarter Schleyer-Halle sind die Horber Johanniter tatkräftig im Einsatz, bauen Versorgungsstände auf und unterstützen die ankommenden Menschen aus den Kriegsgebieten. Vereinfacht

wird die Betreuung durch die verbandseigene Dolmetscherin Tanya Hug, die ursprünglich aus der Ukraine stammt und den Flüchtenden die Ankunft im fremden Land etwas erleichtert. Flüchtlingshilfe, Sanitätsdienste, Jugendarbeit – viele unserer Angebote sind nur möglich dank unserer Ehrenamtlichen. Kommen auch Sie in unser Ehrenamtsteam!

Infos unter „Mitarbeiten & Lernen“ auf www.johanniter.de/wuerttemberg-mitte

Ein Bauwagen für Mini-Johanniter

Tübingen / Ab Herbst wird es am Rande des Rammert bei Dußlingen wesentlich lebhafter. Der Regionalverband Württemberg Mitte eröffnet dort seinen dritten Naturkindergarten. Drei- bis sechsjährige Kinder werden vormittags mit dem Johanniter-Team durch das angrenzende Waldgebiet Rammert streifen, kleine Lager bauen und am Bach glitschige Tierchen in der Becherlupe beobachten. Das Basislager für die Kleinen ist ein Bauwagen, ein Ofen sorgt im Winter für Wärme beim Spie-



len und Basteln. Zum ersten Info-Nachmittag für den neuen Naturkindergarten waren viele interessierte Eltern und Kinder aus Dußlingen gekommen. Kita-Koordinatorin Ann-Marie Kugler stand über zwei Stunden parat für alle Fragen und freut

sich schon auf die Eröffnung im Herbst: „Wir sehen, dass die Kinder in unseren beiden anderen Natur-Kitas die Freiluft-Abenteuer unheimlich genießen. Ganz nach unserem pädagogischen Konzept haben sie hier die Möglichkeit, ihre Neugier und ihren Forscherdrang voll auszuleben!“

Sie möchten Ihr Kind im Naturkindergarten anmelden oder haben Interesse, in unserem Erzieher-Team mitzuarbeiten?

Infos auf www.johanniter.de/wuerttemberg-mitte

Neue Ehrenamtliche stärken den Bevölkerungsschutz

Mannheim / Wenn scheinbar das Chaos ausbricht, sind unsere Katastrophenschützer zur Stelle – ob bei Naturkatastrophen, Evakuierungen oder Großeinsätzen von Feuerwehr und Rettungsdienst. Seit Mai unterstützen 22 neue Helferinnen und Helfer die Einheiten der Johanniter in Baden. Das Know-how für ihr Ehrenamt im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz haben sie in der Helfergrundausbildung bekommen. Hier haben sie alles Wichtige über ihre Aufgaben im Einsatz, besondere Gefah-

renlagen, den sicheren Umgang mit Material und Technik sowie Dokumentation und Recht gelernt.



Anfang März hieß es: Früh aufstehen! Die Johanniter unterstützten bei einer Bombenentschärfung in Aalen

Aalen / Bei Bauarbeiten in Aalen wurde eine amerikanische Fliegerbombe entdeckt. Landkreis und Stadt Aalen sowie die beteiligten Hilfsorganisationen planten dann in wochenlanger Arbeit die Entschärfung der 1.000 Kilogramm schweren Bombe. Rund 3.000 Aalener Bürgerinnen und Bürger sollten evakuiert werden. Bei dem Einsatz waren viele Johanniter beteiligt: 40 Ehrenamtliche aus Aalen sowie Personal und Fahrzeuge aus der Schnelleinsatzgruppe „Transport“ und aus dem Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen. Und auch die in Aalen stationierte Führungskomponente des „Betreuungsplatz 200“ der Johanniter aus Baden-Württemberg kam zum Einsatz.

„Wir freuen uns, dass der Einsatz so reibungslos abgelaufen ist. Die positiven Rückmeldungen der betreuten Personen waren überwältigend.“

Am 5. März war es dann soweit: Ab 4:30 Uhr startete der Einsatz mit ersten organisatorischen Absprachen der Beteiligten. Ein Gymnasium wurde gemeinsam mit dem DRK zur sogenannten Betreuungsstelle umfunktioniert. Dort wurden dann im Laufe des Vormittags über 60 Personen betreut. Die Helfer beschäftigten die Kinder, testeten auf Covid-19 und registrierten die Personen. Zu den



Betreuungsaufgaben kam noch die Beförderung von mobil eingeschränkten Personen hinzu.

Durch die umfassende Unterstützung aller Beteiligten und die gute Organisation konnten alle Personen zügig aus dem Gefahrenbereich gebracht werden und die Bombe wurde von den Experten sicher entschärft. Bereits um die Mittagszeit konnten alle Anwohner wieder zurück in ihre Wohnungen. „Wir freuen uns, dass der Einsatz so reibungslos abgelaufen ist. Die positiven Rückmeldungen der betreuten Personen waren überwältigend. Viele haben sich persönlich bedankt. Das freut uns besonders“, berichtet Theresa Ott, Abschnittsleiterin der Betreuungsstelle.

Der „Betreuungsplatz 200“: ein wichtiger Baustein des Bevölkerungsschutzes

Der von den Johannitern vorgehaltene und finanzierte „Betreuungsplatz 200“ wurde im Sommer 2021 erstmals in der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal eingesetzt. Die Einheit kann maximal 200 unverletzte Betroffene über einen Zeitraum von mindestens 48 Stunden autark mit Unterkunft und Verpflegung versorgen und betreuen. Seit März wird die Einheit durch den neu ausgebauten Einsatzleitwagen verstärkt, der bei der Bomben-evakuierung in Aalen seine Premiere hatte.

Der Einsatzleitwagen bietet Raum, den Einsatz zu koordinieren.



Landesverband Baden-Württemberg

● Eichwiesenring 9
70567 **Stuttgart**
Tel. 0711 72636-0
info.bw@johanniter.de
www.johanniter.de/bw

Spendenkonto
IBAN: DE67 3702 0500
0004 3001 00
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 0 19 14 14

Regional- (RV) und Kreisverbände (KV)

1 / RV Stuttgart
Eschbacher Weg 5
73734 Esslingen
Tel. 0711 937878-0
info.stuttgart@johanniter.de

**2 / RV Oberschwaben/
Bodensee**
Pfannenstiel 31
88214 Ravensburg
Tel. 0751 36149-0
info.ravensburg@
johanniter.de

3 / RV Ostwürttemberg
Stuttgarter Straße 124
73430 Aalen
Tel. 07361 9630-0
info.aalen@johanniter.de

4 / RV Baden
Saarburger Ring 61
68229 Mannheim
Tel. 0621 48303-0
info.mannheim@
johanniter.de

5 / KV Main-Tauber
Frankensteiner Straße 4a
97877 Wertheim
Tel. 09342 91102-0
info.wertheim@johanniter.de

6 / RV Württemberg Mitte
Schweickhardtstraße 3
72072 Tübingen
Tel. 07071 989855-0
info.tuebingen@
johanniter.de



**KANN MAN AUCH
ALS EINSTEIGER
SEIN DING MACHEN?
HIER SOLLST DU ES.**

Anna-Lena D.



Vielfältige Einsatzmöglichkeiten, eine faire Bezahlung und wertvolle Erfahrungen für deine berufliche Laufbahn - **ein Freiwilliges Soziales Jahr bei den Johannitern ist besser für alle.**

Du möchtest dich zwischen Schule, Studium oder Ausbildung engagieren, Verantwortung übernehmen und nachhaltige Erfahrungen sammeln?

**Dann mache dein FSJ bei uns:
Hier werden Teamwork und
Zusammenhalt großgeschrieben.**

Du unterstützt unterschiedliche Bereiche wie den Hausnotruf, Menüservice oder die Erste-Hilfe-Ausbildung, übernimmst dabei erste Verantwortung und hilfst damit anderen Menschen.

Info's unter: www.johanniter.de/fsj-bw



JOHANNITER